

# Zwei neue Höhlenschnecken.

Beschrieben von

**H. Hauffen.**

## *Valvata erythropomatia* Hff.

Gehäuse aus vier wenig gewölbten Windungen, die letzte kreisrund und schnell an Umfang zunehmend, glatt, durchsichtig und nur an der Mündung mit einigen Querstreifen, Gewinde wenig hervortretend, Naht tief, Mundsaum scharf, Mundöffnung kreisrund, etwas hervortretend und wenig schief, Nabel mittelgross und bis an die Spitze offen, Farbe schmutzig weiss, Deckel glatt, bei lebenden roth, wird bei toden bald etwas gelblich, 1<sup>mm</sup> hoch, 1,5<sup>mm</sup> breit.

Das Thier ist ein Bewohner der Görzacher Grotte (Gorizane) In dem kleinen, darin fliessenden Wasser, das manchenmal so klein wird, dass man kaum einen seichten Streifen sieht, manchmal aber auch bis zu einen Fuss tief wird, sitzen sie auf Steinen, sie sind jedoch sehr selten. Ein Beweis, dass diese Thiere wirkliche Grottenbewohner sind, dürfte Nachstehendes sein: Das in der Grotte fliessende Wasser kommt in einer Entfernung von beiläufig 2° vom Eingange wieder zum Vorschein, trotz allem Suchen fand ich keine *Valvata* in diesem Wasser, ein Zeichen, dass sich diese nach auswärts nicht begeben, und nur in der Höhle bleiben; wohl aber findet ein verkehrtes Verhältniss statt, in dem auswärtigen Wasser leben *Paludinella opaca*, diese kriechen nach aufwärts und gelangen in das, in der Grotte fliessende Wasser, wo sie sich ziemlich weit hinein erstrecken und sich dann ihre erste rothbraune Farbe in die, den Grotten-schnecken eigene lichte Farbe verwandelt; wenn das verkehrt auch der Fall wäre, dass die Farbe der *Valvata*, wenn sie nach dem auswärtigen Wasser kröche, sich in eine dunkle verwandeln würde, so müsste man das Thier noch leichter finden; aus dem geht hervor, dass das Thier zu den wirklichen Grottenbewohnern zu zählen ist. Es fand sie zuerst Herr Franz Erjavez in meiner Gegenwart, worauf ich dann die Grotte vier Mal besuchte und alle obgenannten Beobachtungen machte.

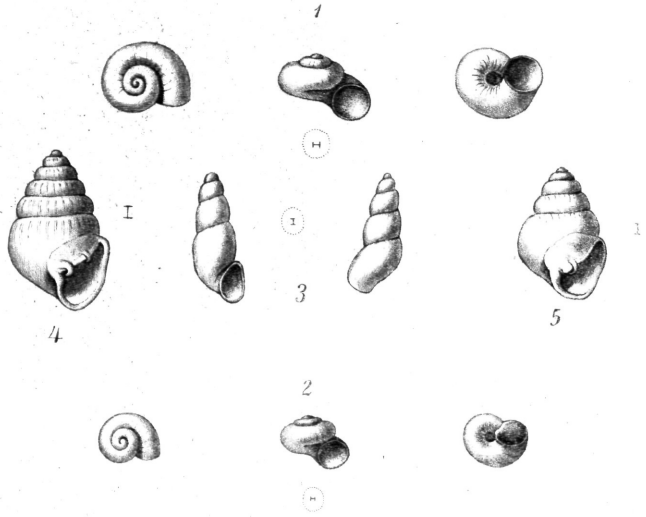
***Paludina pellucida* Hff.**

Gehäuse mit 5 Umgängen, die wenig ausgebogen, lang, gerade aufeinandergestellt und allmählig an Umfang zunehmend sind, Schale dünn, so zwar, dass man bei frischen Exemplaren die Spindel und einige Streifen sieht; Naht fast tief, Mundsaum etwas gelippt, unbedeutend zurückgebogen und an der Spindel etwas vortretend; Mundöffnung eiförmig, Nabel geritzt, Farbe weisslich, H. 2<sup>mm</sup>. Brt. 1/3<sup>mm</sup>.

Dieses Thier fand ich in der Grotte am Glaven verh voriges Jahr, in dem darin fliessenden Wasser, dessen Bett mit Sand bedeckt ist; wegen dieser Eigenschaft des Quellenbodens ist das Thier im lebenden Zustande schwer zu finden; ich fand bis jetzt nur ein lebendes, wohl aber findet man ziemlich viele in dem Sande, der vom Wasser seitwärts geworfen wird, jedoch todt.

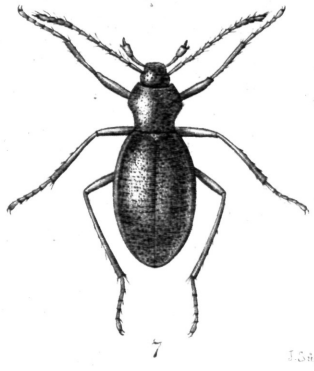
Schliesslich setze ich noch bei, dass die zwei neuen Species in der Versammlung der Musealmitglieder des Laibacher Museums am 16. April d. J. von mir bereits mitgetheilt wurden.





Df Kraatz: neuer Hölenkäfer.

Df C. Hampe neuer Hölenkäfer.



- |                                |                               |
|--------------------------------|-------------------------------|
| 1. Valvata erythropomatia Hff. | 4. Carych. reticulatum Hff.   |
| 2. — spelaea Hff.              | 5. — bidentatum Hff.          |
| 3. Paludina pellucida Hff.     | 6. Typhlobium stagophilum Kr. |
| 7. Pholeuon angusticolle Hmp.  |                               |

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Hauffen H.

Artikel/Article: [Zwei neue Höhlenschnecken. 465-466](#)